

Rechenschaftsbericht

(§ 77 Abs. 2 Nr. 5 KommHV, § 81 Abs. 4 KommHV)

Der Rechenschaftsbericht dient zur Verständlichkeit des Rechenwerks, wie der Vorbericht zum Haushaltsplan. Insbesondere sind zu erläutern:

1. Die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung
2. Erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen

Er soll einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

Zur Jahresrechnung 2020 der Stadt Wassertrüdingen

1. Rechnungsabschluss 2020 der Stadt Wassertrüdingen

Die Jahresrechnung 2020 schließt wie folgt ab:

a) Bereinigte Soll - Einnahmen	VerwHH	15.838.534,95 €
Bereinigte Soll - Ausgaben	VerwHH	<u>15.838.534,95 €</u>
Etwaiger Unterschied:		0,00 €

Bei den Sollausgaben des Verwaltungshaushaltes ist die Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 2.383.308,14 € enthalten.

b) Bereinigte Soll - Einnahmen	VermHH	4.808.313,38 €
Bereinigte Soll - Ausgaben	VermHH	<u>4.808.313,38€</u>
Etwaiger Unterschied:		0,00 €

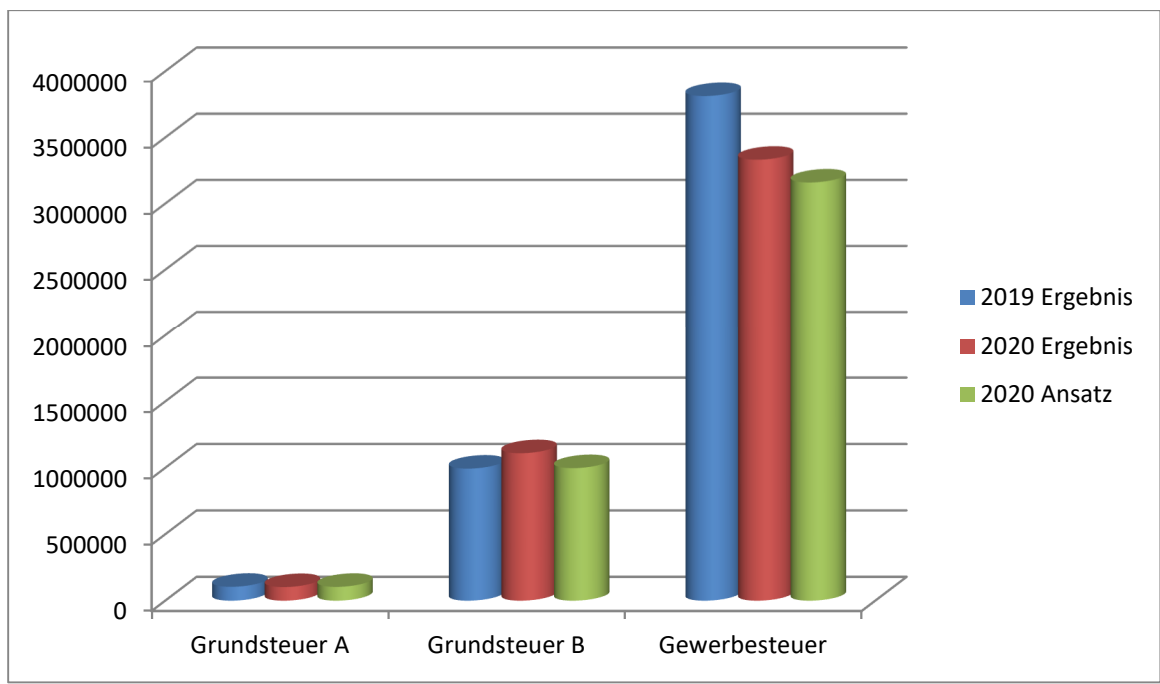
Bei den Sollausgaben des Vermögenshaushaltes ist der Sollüberschuss in Höhe von 2.107.148,91 € enthalten. Dieser Betrag wurde der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse und erhebliche Abweichungen dargestellt.

2. Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten

a) Entwicklung der Realsteuern

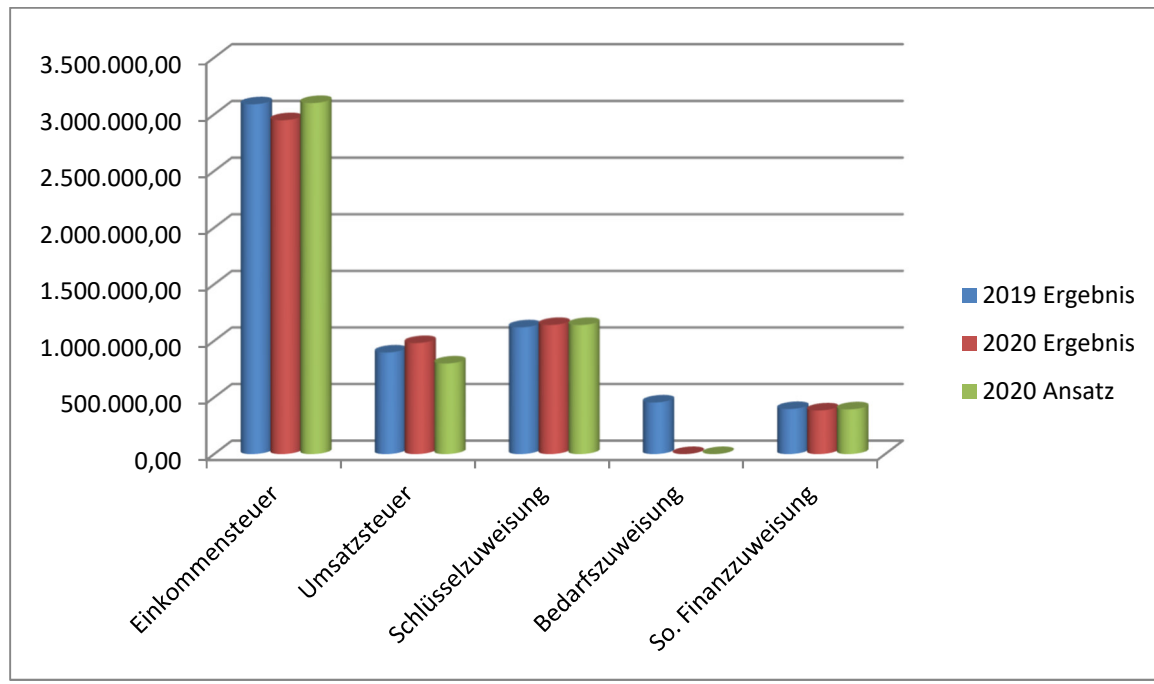
Gruppe 00	2019 Ergebnis	2020 Ergebnis	2020 Ansatz	Unterschied
Grundsteuer A	104.560,36	102.650,73	104.000,00	-1.349,27
Grundsteuer B	994.335,44	1.110.350,81	998.000,00	112.350,81
Gewerbsteuer	3.813.477,21	3.332.080,23	3.160.000,00	172.080,23
<u>Gesamt:</u>	<u>4.912.373,01</u>	<u>4.545.081,77</u>	<u>4.262.000,00</u>	<u>283.081,77</u>



Wie bereits im Vorjahr lagen die Einnahmen bei den Realsteuern über den Ansätzen. Sowohl bei der Grundsteuer B als auch bei der Gewerbsteuer wurden die Ansätze deutlich übertroffen. Zwar wirkte sich Corona bei einigen Betrieben negativ auf die laufenden Gewinne und somit auf die Gewerbesteuererinnahmen aus, insgesamt konnte dennoch eine Mehreinnahme erzielt werden.

b) Einkommensteuer-/Umsatzsteuerbeteiligung, Bedarfszuweisungen, Schlüsselzuweisungen

Gruppe 0	2019 Ergebnis	2020 Ergebnis	2020 Ansatz	Unterschied
Einkommensteuer	3.089.035,00	2.948.260,00	3.100.000,00	-151.740,00
Umsatzsteuer	897.061,00	980.262,00	800.000,00	180.262,00
Schlüsselzuweisung	1.119.328,00	1.140.132,00	1.140.100,00	32,00
Bedarfszuweisung	455.562,00	0,00	0,00	0,00
So. Finanzaufweisung	397.606,93	384.978,02	395.000,00	-10.021,98
<u>Gesamt:</u>	<u>5.958.592,93</u>	<u>5.453.632,02</u>	<u>5.435.100,00</u>	<u>18.532,02</u>



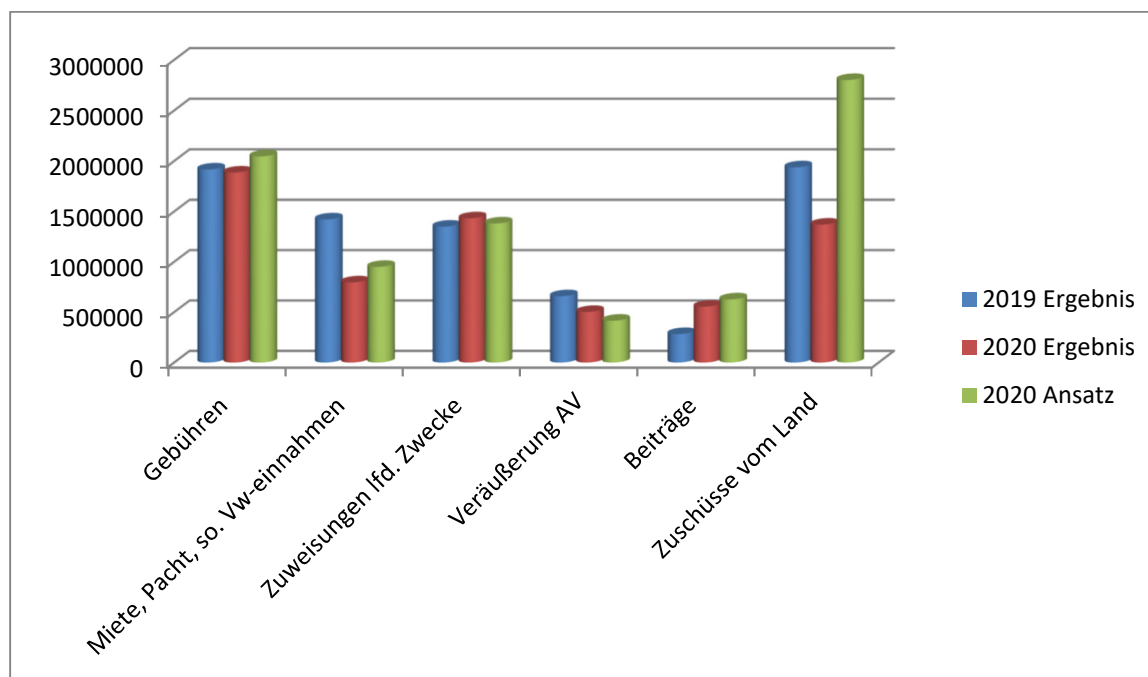
Die letzte Teilzahlung der Bedarfszuweisung ging im Jahr 2019 in Höhe von 455.562,00 € ein.

Bei den Einnahmen aus der Beteiligung an den Gemeinschaftssteuern (Einkommen- und Umsatzsteuer) wurden die Ansätze trotz der Corona-Krise erreicht.

Die Schlüsselzuweisung hat sich bei rund 1,1 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres befunden.

**c) Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (Hauptgruppe 1),
Veräußerung von Anlagevermögen (Gruppe 34), Beiträgen (Gruppe 35),
Zuschüssen (Gruppe 36)**

	<u>2019 Ergebnis</u>	<u>2020 Ergebnis</u>	<u>2020 Ansatz</u>	<u>Unterschied</u>
Gebühren (Gr. 10-12)	1.915.868,16	1.885.548,72	2.045.700,00	-160.151,28
Verkauf, Miete, Pacht, so. Verwaltungseinnahmen (Gr. 13-15)	1.421.163,92	795.393,12	949.200,00	-153.806,88
Zuweisungen für lfd. Zwecke (Gr. 171)	1.348.921,89	1.432.001,35	1.381.000,00	51.001,35
Veräußerung Anlagevermögen (Gr. 34)	657.636,23	501.573,46	415.000,00	86.573,46
Beiträge (Gr. 35)	282.570,47	554.094,83	626.600,00	-72.505,17
Zuschüsse vom Land etc. (Gr. 36)	1.937.568,50	1.369.336,95	2.801.000,00	-1.431.663,05
<u>Gesamt:</u>	<u>7.563.729,17</u>	<u>6.537.948,43</u>	<u>8.218.500,00</u>	<u>-1.680.551,57</u>



Bei den Gebühren (Gruppe 10 und 11) konnte der Ansatz nicht erreicht werden. Insbesondere bei den Kanalgebühren und den Wassergebühren wurden Mindereinnahmen in Höhe von rund 76.000 € und rund 40.000 € erzielt. Dies lässt auf einen reduzierten Wasserbrauch gegenüber dem Vorjahr schließen.

Die Pachteinnahmen (Gruppe 14) lagen ebenfalls deutlich unter den Erwartungen. Hier hat die Corona-Krise zu Einnahmeausfällen (v.a. bei den Mieteinnahmen der Hesselberghalle , aber auch beim Radl-Hotel) geführt.

Bei den sonstigen Verwaltungseinnahmen machten sich die fehlenden Einnahmen bei den ausgefallenen Veranstaltungen bemerkbar (Gruppe 15).

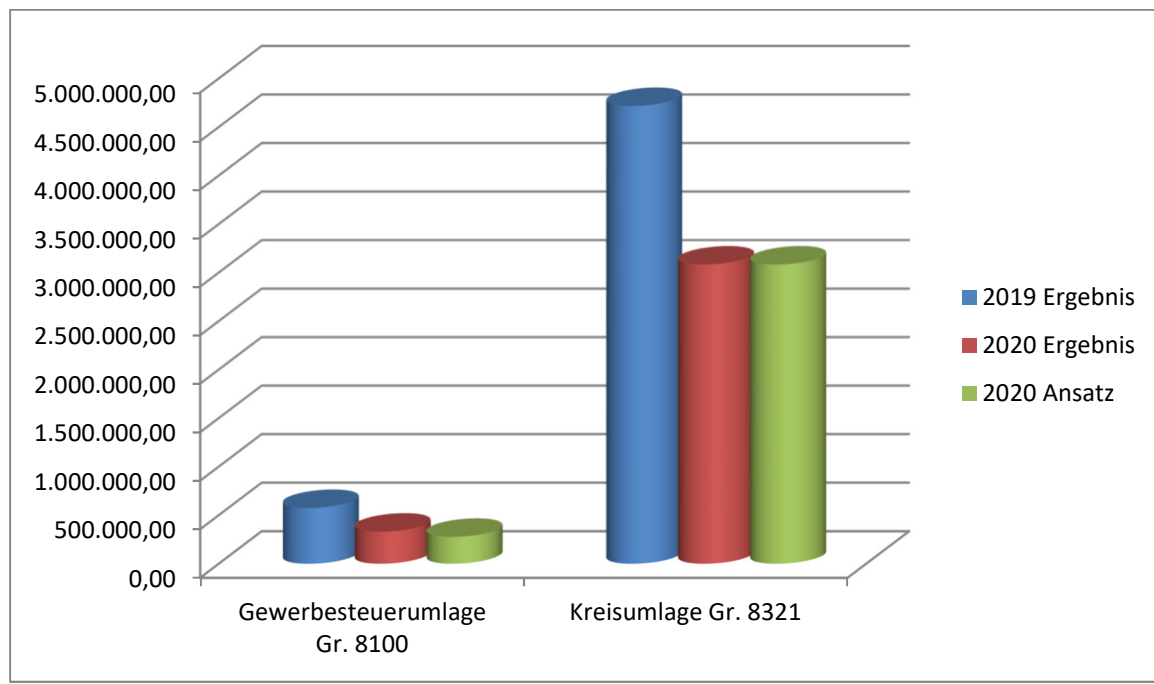
Die Erlöse aus Veräußerung von Anlagevermögen lagen deutlich über dem Ansatz. Hier machte sich eine verstärkte Nachfrage nach Bauplätzen positiv bemerkbar.

Die Beiträge (Kanal- und Wasseranschluss, Erschließungsbeiträge) konnten gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt werden, lagen dennoch unter den Ansätzen.

Die Zuschüsse von Land, Bund und EU (Gruppe 36) konnten erneut nicht wie geplant realisiert werden. Vor allem die Zuschüsse der Gartenschauprojekte stehen weiterhin aus und mussten 2021 neu veranschlagt werden. Die Verwendungsnachweise müssen umgehend erstellt werden.

d) Ausgaben: Gewerbesteuerumlage und Kreisumlage

	<u>2019 Ergebnis</u>	<u>2020 Ergebnis</u>	<u>2020 Ansatz</u>	<u>Unterschied</u>
Gewerbesteuerumlage Gr. 8100	574.224,00	330.427,00	277.000,00	-53.427,00
Kreisumlage Gr. 8321	4.716.877,58	3.083.411,13	3.083.500,00	88,87
<u>Gesamt:</u>	<u>5.291.101,58</u>	<u>3.413.838,13</u>	<u>3.360.500,00</u>	<u>-53.338,13</u>



Der Ansatz bei der Gewerbesteuerumlage wurde deutlich überschritten, da die Gewerbesteuereinnahmen deutlich höher ausfielen als geplant. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Gewerbesteuerumlage drastisch gesenkt wurde.

Die Kreisumlage fiel gegenüber 2019 um rund 2 Millionen Euro niedriger aus, der Ansatz wurde eingehalten.

e) Personalkosten, Verwaltungs-und Betriebskosten, Zuweisungen und Baumaßnahmen

	<u>2019 Ergebnis</u>	<u>2020 Ergebnis</u>	<u>2020 Ansatz</u>	<u>Unterschied</u>
Personalkosten (Gr. 4)	2.982.055,16	3.123.676,22	3.279.200,00	155.523,78
Verwaltungs-und Betriebskosten (Gr. 5/6)	3.561.524,28	3.519.212,64	4.169.300,00	650.087,36
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 7)	3.642.015,24	3.200.959,29	3.148.700,00	-52.259,29
Baumaßnahmen (Gr. 94-96)	3.333.657,87	1.504.156,07	3.732.300,00	2.228.143,93
<u>Gesamt:</u>	<u>13.519.252,55</u>	<u>11.348.004,22</u>	<u>14.329.500,00</u>	<u>2.981.495,78</u>

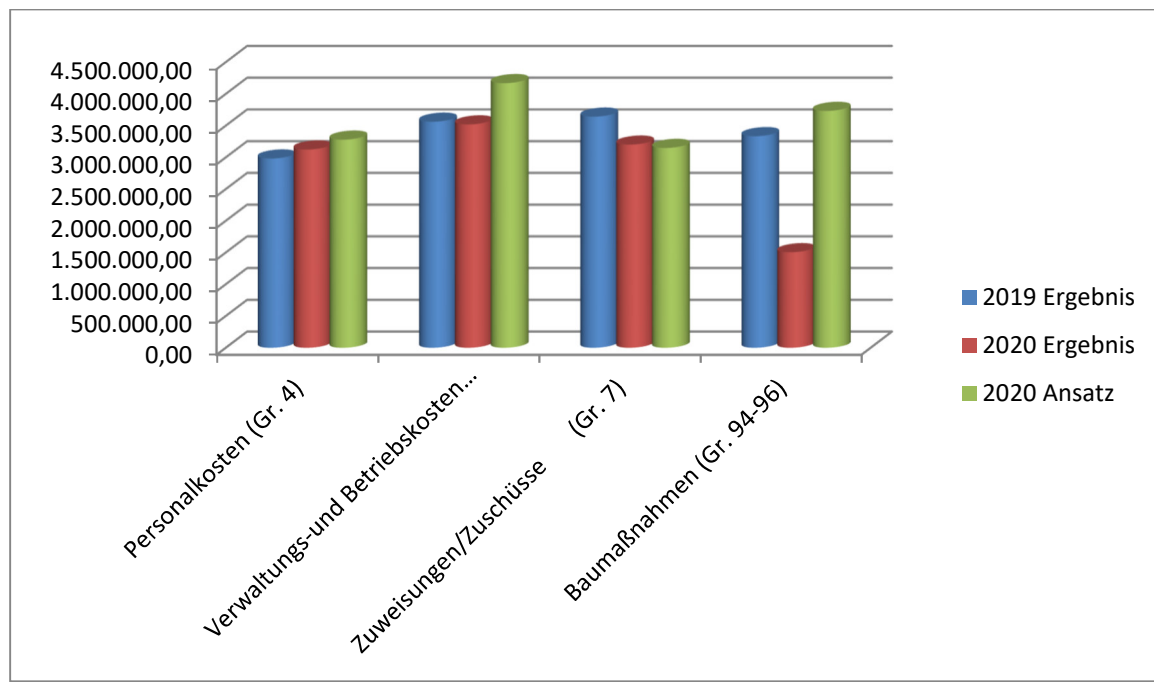
Die Personalausgaben stiegen gegenüber 2019 an, der Ansatz 2020 wurde um rund 155.000 € unterschritten. Dies lag vor allem daran, dass in der Kämmerei die neue Stelle nicht besetzt wurde und eine Mitarbeiterin langfristig erkrankt ist.

Bei den Ausgaben der Gruppen 5 und 6 wurden ebenfalls die Mittel nicht völlig ausgeschöpft. So lagen die Unterhaltsaufwendungen der Gebäude und Straßen rund 90.000 € unter den Ansätzen. Im Bereich der Verwaltungs- und Zweckausstattung wurden ca. 74.000 € weniger ausgegeben, zumal sich der Austausch der EDV-Technik im Rathaus auf 2021 verschoben hat. Neben zahlreichen weiteren Einsparungen hat sich die überörtliche Prüfung der

Jahresrechnungen durch den BKPV wegen Corona verschoben, was zu einer Minderausgabe in Höhe von etwa 34.500 € führte.

Bei den Zuweisungen wurden die Ansätze leicht überschritten, da bei den Kindergärten die Betriebskosten gestiegen sind (Im Gegenzug sind aber auch die staatlichen Zuweisungen auf der Einnahmenseite deutlich gestiegen, vgl. Gruppe 171 bei TZ 2c). Daneben musste erstmals seit Jahre wieder ein Betriebskostendefizit einer Kindergarteneinrichtung übernommen werden.

Bei den Baumaßnahmen wurden erneut nicht alle Ausgabemittel benötigt, da die geplanten Maßnahmen zum Teil erst später umgesetzt wurden. Allein die Minderausgaben in diesem Bereich steuerten rund 2,2 Millionen Euro zum Sollüberschuss des Haushaltsjahres bei.



f) Sonstige Anmerkung zu Einnahmen und Ausgaben

Insgesamt wurde vor allem durch die Minderausgaben bei den Baumaßnahmen ein Überschuss von 2,1 Millionen Euro erzielt. Aber auch die geringen Auswirkungen von Corona auf die Steuereinnahmen hat sich positiv ausgewirkt. Der Sollüberschuss wird im Haushaltsjahr 2021 anteilig aus den Rücklagen entnommen und zur Finanzierung der Baumaßnahmen verwendet.

3. Entwicklung des Vermögens

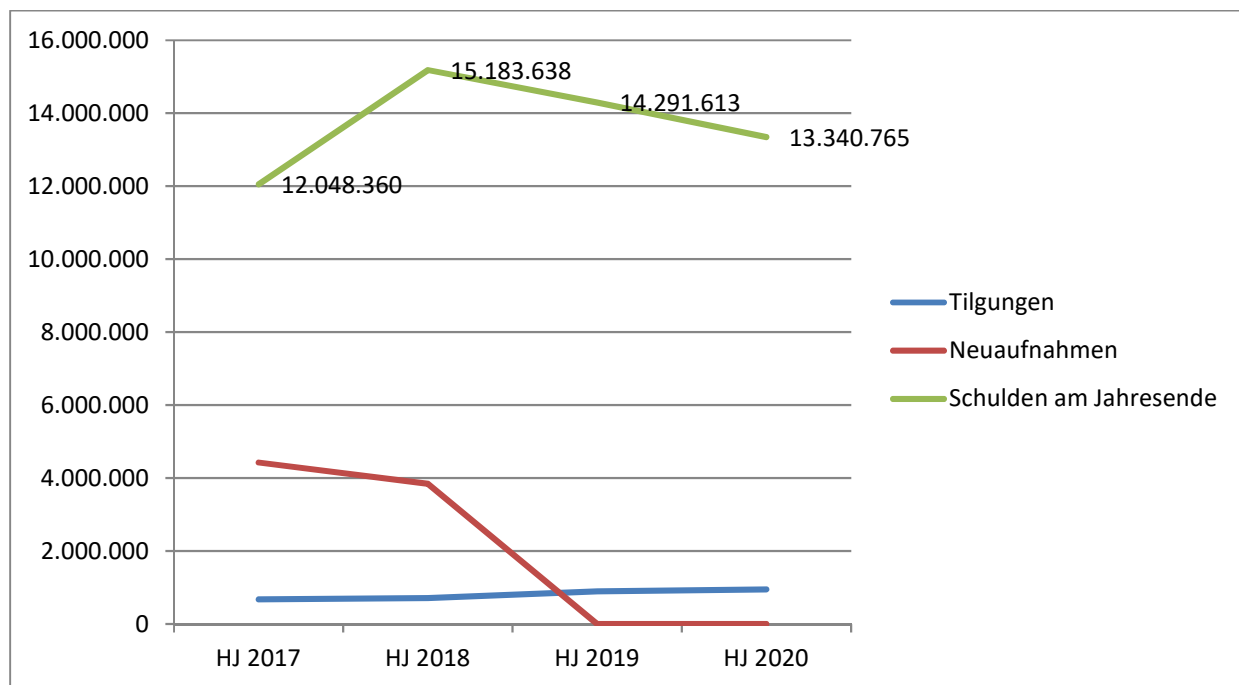
Nach Art. 74 GO ist das Vermögen der Stadt mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten anzusetzen und ordnungsgemäß zu verzeichnen. Hierzu ist die Führung von Anlagenachweisen erforderlich, zum Teil genügen auch Bestandsverzeichnisse. Auch für kostenrechnende Einrichtungen (z.B. Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Friedhof, Deponie, vermietet Gebäude wie Kulturtreff, Altstadtzentrum, Radl-Hotel etc.) müssen Anlagenachweise geführt werden.

Derzeit kann der Wert des Vermögens i.S. Art. 74 GO in Verbindung mit § 75 ff KommHV nicht angegeben werden, da nur wenige Anlagenachweise vorhanden sind und diese zum Teil nicht auf dem aktuellen Stand sind.

Um das Vermögen nach den gesetzlichen Erfordernissen ausweisen zu können, ist eine Analyse des Ist-Zustandes der Erfassung erforderlich. Anschließend muss die Erfassung und Bewertung des Vermögens erfolgen, das erforderliche Personal sollte im Jahre 2020 eingestellt werden, zumal die Stadt gesetzlich zur ordnungsgemäßen Nachweisung ihres Vermögens verpflichtet ist. Da die Einführung der gemeindlichen Unternehmereigenschaft vorerst verschoben wurde, wurde das Personal erst 2021 eingestellt, so dass der Start des § 2b UstG nun vorbereitet werden kann.

4. Entwicklung der Schulden

	HJ 2017	HJ 2018	HJ 2019	HJ 2020
Anfangsstand	8.295.445	12.048.360	15.183.638	14.291.613
Tilgungen	-673.085	-711.222	-892.025	-950.848
Neuaufnahmen	4.426.000	3.846.500	0	0
Endstand	<u>12.048.360</u>	<u>15.183.638</u>	<u>14.291.613</u>	<u>13.340.765</u>



Die geplanten Tilgungen wurden gemäß den Ansätzen durchgeführt. Erneut musste kein Darlehen aufgenommen werden, wodurch der Schuldenstand um rund 950.000 € reduziert werden konnte.

Die Entwicklung der Schulden im Jahr 2020 ist auch der Anlage 21 zu § 81 Abs. 2 KommHV zu entnehmen.

5. Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt

Die Mindestzuführung muss nach § 22 Abs. 1 KommHV die Tilgungsleistungen abdecken. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt belief sich im Haushaltsjahr 2020 auf 2.383.308,14 € (Haushaltsansatz 1.447.500,00 €) und lag somit deutlich über der Mindestzuführung (in Höhe der Tilgungsleistungen von 950.848 €).

6. Investitionen im Haushaltsjahr 2020 und Darstellung erheblicher Abweichungen vom Ansatz

Der Austausch der PCs im Rathaus (**HH-Stelle 0600.9350**, Ansatz 38.000 €) wurde bereits im Dezember 2019 durchgeführt, die Rechnungen über ca. 33.000 € gingen erst Anfang 2020 ein.

Bei **HH-Stelle 1300.9350** wurden für 28.800 € zwei Tragkraftspritzen ersetzt, sowie die Sirene in Fürnheim für 8.200 € ausgetauscht und eine Klimaanlage im Technikraum in Wassertrüdingen für 3.000 € installiert. Der Ansatz war bei dieser Haushaltsstelle 46.500 € und wurde zu 40.034,23 € ausgeschöpft.

Der Neubau der Grundschule ist nach Erstellung des Verwendungsnachweises abgeschlossen. Im Haushaltsjahr ging bei **HH-Stelle 2100.3610** die letzte Rate des Zuschusses in Höhe von 434.000 € ein. Die Gesamtbaukosten betragen 7.337.289,40 €, der Baukostenzuschuss insgesamt 1.729.000 €, somit die Eigenbeteiligung der Stadt 5.680.289,40 €. Die Eigenbeteiligung wird über die Vermietung an den Schulverband Grundschule langfristig refinanziert.

Im Altstadtwohnpark wurde der Spielplatz fertiggestellt. Hierfür wurden bei **HH-Stelle 4601.9500** 10.479,10 € aufgewendet, der Ansatz lag bei 11.000 €.

Im Bereich Kindergärten war der Umbau des Gemeindehauses in Obermögersheim für die dortige Einrichtung (**HH-Stelle 4644.9450**). Die Maßnahme wurde nicht durchgeführt, die Mittel in Höhe von 30.000 € wurden in das Haushaltsjahr 2021 übertragen.

Obwohl für den Bau von Sportstätten im Haushaltsjahr Mittel zu Unterstützung der örtlichen Vereine geplant waren (**HH-Stelle 5500.9880** mit 15.000 €) wurden diese nicht abgerufen und ins Jahr 2021 übertragen und auf 26.000 € aufgestockt.

In der Industriesporthalle waren für die Sanierung des Vordaches 20.000 € bei **HH-Stelle 5600.9500** geplant. Die Maßnahme wurde nicht durchgeführt, da sich der Schaden mit geringem Aufwand beheben ließ.

Die Einnahmen bei **HH-Stelle 6200.3400** (Verkauf von Baugrundstücken und Gewerbeflächen) lagen mit 409.670,81 € über dem Ansatz von 265.000 €. Der Grunderwerb für das neue Baugebiet in Obermögersheim war bei **HH-Stelle 6200.9320** mit 80.000 € vorgesehen, wird aber erst 2021 realisiert. Die Mittel wurden neu veranschlagt.

Die Straßenausbaupauschale (als Ersatz für die weggefallenen Straßenausbaubeiträge) betrug 82.180 €. Der Ansatz bei **Haushaltsstelle 6300.3610** lag bei 79.100 €.

Bei den Baumaßnahmen für die Gartenschau (Klingenweiherpark und Wörnitzpark) und den weiteren von der Natur in Wassertrüdingen GmbH durchgeführten Baumaßnahmen

(Festplatz, Sanierung Stadtmauer, alte Säge, Wohnmobilstellplatz und Gelenk) liegen nach fast 2 Jahren nach Ende der Gartenschau noch immer keine Verwendungsnachweise vor. Es fehlen noch größere Beträge an staatlichen Zuschüssen, so dass eine abschließende Betrachtung der Kosten und des Eigenanteils der Stadt noch nicht möglich ist.

Der Bau des Radweges nach Lentersheim ist mit der letzten Beitragszahlung in Höhe von 21.123,28 € abgeschlossen (**HH-Stelle 6302.9510**).

Die geplante Fortführung des Baus der Erschließungsanlage im Altentrüdingen Baugebiet Ripperlein musste erneut verschoben werden, deshalb ist der Ansatz von 100.000 € bei **HH-Stelle 6307.9510** nur marginal beansprucht worden. Da die Maßnahme Anfang 2021 durchgeführt wurde, wurde ein Haushaltsrest gebildet.

Als Kostenbeteiligung bei der Flurbereinigung in Fürnheim leistete die Stadt bei **HH-Stelle 6313.9510** 40.959,17 €, der Ansatz lag bei 41.000 €.

Für die Erneuerung der Straße am Entengraben (**HH-Stelle 6314.9510**) waren 38.000 € angesetzt. Benötigt wurden 32.732,93 €, die noch ausstehenden Zuschüsse waren bei **HH-Stelle 6314.3610** mit 78.000 € veranschlagt, Geld ging jedoch nicht ein, da der Verwendungsnachweis noch nicht erstellt ist.

Die Straße an der Schlosswand (**HH-Stelle 6315.9510**) ist endgültig hergestellt, allerdings wurde der Ansatz im Jahr 2020 von 155.000 € durch die Ausgaben von 169.413,33 € überschritten. Die Bewilligung der Mehrausgaben erfolgte durch Stadtratsbeschluss vom 23.11.2020. Auch hier muss noch der Verwendungsnachweis erstellt werden, weshalb die Zuschüsse bei **HH-Stelle 6315.3610** nicht eingegangen sind.

Unter **HH-Stelle 6324.9502** war für das Rechnungsjahr der Verschluss eines Giebels nach den Abbrucharbeiten vorgesehen, die Maßnahme wurde nicht durchgeführt, die Mittel wurden neu veranschlagt.

Der Rückbau des temporären Festplatzes/Parkplatz für die Gartenschau (**HH-Stelle 6324.9517**) war mit 10.000 € angesetzt, wurden jedoch nicht benötigt und als Haushaltsrest auf 2021 übertragen.

Im Baugebiet Geilsheim sollte die Erschließungsanlage „nördlicher Hollerweg“ im Haushaltsjahr fertiggestellt werden. Die Mittel bei **HH-Stelle 6332.9510** in Höhe von 25.000 € wurden nicht benötigt, da die Maßnahme erst 2021 durchgeführt wurden. Die Mittel wurden übertragen.

In Obermögersheim wurde die Erschließungsanlage „äußerer Meyergasse“ fertiggestellt (**HH-Stelle 6335.9511**). Der Ansatz von 160.000 € wurde nur mit rund 63.000 € beansprucht, da die Schlussrechnung erst 2021 einging. Die restlichen Mittel wurden übertragen.

Bei **HH-Stelle 6335.9512** war in Obermögersheim die Verlängerung der Erschließungsanlage in Richtung Gnotzheim sowie der Gehweg zum Kindergarten vorgesehen. Die Maßnahmen wurden nicht durchgeführt. Die Mittel wurden 2021 erneut veranschlagt.

Im Baugebiet Fürnheim war die Fertigstellung der Erschließungsanlage mit 60.000 € geplant. Die Maßnahme wurde nicht durchgeführt, Mittel wurden bei **HH-Stelle 6339.9510** nicht beansprucht.

Die geplante Fortführung des Baus der Erschließungsanlage im Gewerbegebiet wurde auf 2021 verschoben. Deshalb wurde der Ansatz bei **HH-Stelle 6359.9510** in Höhe von 85.000 € nicht beansprucht, die Mittel wurden soweit erforderlich übertragen.

Im Baugebiet Klingenweiher wurden die Arbeiten aus 2019 planmäßig im Haushaltsjahr beglichen. Der Ansatz von 56.000 wurde bei **HH-Stelle 6372.9510** mit 49.157,14 € ausgeschöpft, der Rest wurde auf 2021 übertragen.

Ebenso ging die Rechnung für zusätzliche Straßenleuchten am Klingenweiherpark (**HH-Stelle 6702.9680**) 2020 ein, die Mittel planmäßig beansprucht.

Bei den geplanten Kanalbauarbeiten in der Stadt und den Ortsteilen waren insgesamt 867.100 € geplant, die Ausgaben betragen nur 148.520 €. Vor allem beim Anschluss der Kläranlage Fürnheim an Wassertrüdingen wurden die Mittel noch nicht benötigt und 2021 erneut veranschlagt.

Für die Erweiterung der Deponie in Obermögersheim waren bei **HH-Stelle 7201.9580** Mittel in Höhe von 59.000 € vorgesehen. Es fielen nur Planungskosten von 10.596,60 € an, der Rest wurde übertragen.

Der Abschluss der Deponie in Wassertrüdingen unter **HH-Stelle 7202.9580**, geplant mit 100.000 € wurde nicht durchgeführt. Es wurden lediglich Mittel von 3.180,14 € beansprucht, der Rest in nächste HH-Jahr übertragen.

Bei den Baumaßnahmen zur Wasserversorgung ging die Schlussrechnung für die Maßnahme an der Törle-Kreuzung erst 2021 ein, die Mittel wurden übertragen (**HH-Stelle 8142.9531**).

Im Haushaltsjahr 2020 wurden folgende Baumaßnahmen abgeschlossen:

Der Spielplatz im Altstadtwohnpark wurde fertiggestellt.

Die Erschließungsanlage „äußere Meyergasse“ in Obermögersheim wurde hergestellt, die Schlussrechnung ging erst 2021 ein.

7. Entwicklung der Rücklagen im Haushaltsjahr

Die Entwicklung der Rücklagen im Jahr 2020 ist der Anlage 20 zu § 81 Abs. 2 KommHV zu entnehmen.

Durch den Sollüberschuss konnte der allgemeinen Rücklage ein Betrag von 2.107.148,91 € zugeführt werden. Dadurch erhöht sich der Stand der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2020 auf 2.246.502,08 €.

Die Mindestrücklage beträgt nach Gesetz 169.618 € und wurde zum Jahresende erreicht.

8. Kassenlage und Inanspruchnahme von Kassenkrediten

Der Höchstbetrag der Kassenkredite lag bei 2.610.000 €. Die höchste Inanspruchnahme war im Juli mit 1.148.001 €. Im Zeitraum August bis Dezember wurde kein Kassenkredit benötigt.

An Kassenkreditzinsen und Kontogebühren mussten im Jahr 2020 4.071,11€ (Vorjahr 4.858,35 €) aufgewendet werden, geplant waren 7.500€.

9. Wirtschaftslage von Eigenbetrieben und Kommunalunternehmen

Die Stadt Wassertrüdingen hat weder Eigenbetriebe eingerichtet, noch Kommunalunternehmen errichtet.

10. Allgemeine Ausführungen zur Haushaltswirtschaft 2020

Das Haushaltsjahr schließt mit einem beträchtlichen Sollüberschuss ab.

Hierfür gibt es mehrere Gründe. Zum einen wurden etliche Baumaßnahmen nicht durchgeführt bzw. verschoben, zum anderen konnten wichtige Einnahmen – trotz Corona – wie geplant erzielt werden.

Planmäßig konnte der Schuldenstand deutlich reduziert werden.

Die Kassenlage hat sich wieder normalisiert, alle Ausgaben konnten rechtzeitig geleistet werden.

Die hohe Verschuldung wird auch in den nächsten Jahren dazu führen, dass die Stadt sich auf notwendige Investitionen beschränken muss und diese ohne Neuverschuldung finanzieren muss.

Die zahlreichen Aufgaben für die nächsten Jahre erfordern auch weiterhin eine sorgfältige Planung und einen wohlüberlegten Umgang mit den verfügbaren Mitteln.

Wassertrüdingen, den 16.06.2021

gez. Ultsch, 1. Bürgermeister